



 **Inhalt**

Vorwort des Vorstands	3
Geschäftsfelder	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Konzernlagebericht	5
Allgemeines	5
Umsatzentwicklung	5
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	5
Erläuterungen zu ausgewählten Bilanzpositionen	5
Cashflow	6
Ausblick	6
Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken	6
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres	7
Konzernabschluss nach HGB	8
Konzernbilanz	8
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzernkapitalflussrechnung	11
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	12
Anhang zum Konzernabschluss nach HGB	14
I. Grundsätzliches	14
II. Wesentliche Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
III. Erläuterungen zur Konzernbilanz	17
IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
V. Sonstige Angaben	21
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	23

Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Aktionäre,
verehrte Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiter,**

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2003/2004 brachte trotz der bereits in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2002/2003 eingeleiteten und bis Juni 2003 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen nicht den gewünschten Erfolg.

Nachdem die ersten drei Monate im abgelaufenen Geschäftsjahr noch planmäßig verliefen, ergab sich ab Juni branchenweit – und damit auch für unsere Gesellschaft – ein drastischer Umsatzeinbruch in allen drei Geschäftssparten. Bis Ende Oktober belief sich der Umsatzrückgang auf bis zu 40%. Selbst sofort eingeleitete nochmalige Kostenmaßnahmen wie die freiwillige, auf vier Monate beschränkte Gehaltsreduzierung aller Mitarbeiter um durchschnittlich 15% konnte diesen vorübergehenden Ertragseinbruch nicht verhindern. So musste unsere Gesellschaft allein in diesen fünf Monaten einen Verlust in Höhe von T€ 648 ausweisen.

Obwohl die Gesellschaft ab November wieder an die Plandaten anschließen konnte und im November sogar erstmals ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, konnten die hohen Verluste der fünf Sommermonate trotz erheblicher Kosteneinsparungen (Personal – 30%, sonstige Aufwendungen – 30% – jeweils im Vergleich zum Vorjahr), nicht kompensiert werden. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war in dieser gravierenden Auswirkung vom Vorstand nicht vorherzusehen.

■ Der Vorstand

Geschäftsfelder

Das „All-in-One“-Konzept

Seit vielen Jahren zählen wir zu den bedeutenden Anbietern von Druckern und Druckersystemen für beinahe alle Bereiche der Industrie und des Handels. Wir vertreiben die Geräte führender Hersteller wie Hewlett-Packard, Kyocera und Lexmark in Verbindung mit umfangreichen und flexiblen Servicekonzepten. Die von uns entwickelte PROUT inForm Software macht das „All-in-One“-Konzept rund um das Drucken komplett.

Die Vorteile dieses Konzeptes liegen auf der Hand: Nur ein Ansprechpartner, kurze Entscheidungswege, hohe Flexibilität, geringe Fehlerquote, transparente Kosten für das gesamte Druck- und Dokumenten-Management. Deshalb ist PROUT für Unternehmen, die das Drucken und das Document-Output-Management kostengünstig optimieren wollen, ein attraktiver Partner.

Mit unserer Document-Output-Management Software PROUT inForm erreichen wir zunehmend mehr mittelständische Unternehmen wie auch Großkonzerne aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen. Der überall vorhandene Margendruck macht dieses innovative und kosteneinsparende Produkt zu einem echten Mehrwert für jeden Benutzer. Ein „Return on Investment“ ist für jeden unserer Kunden errechenbar und beläuft sich je nach Umfang des Projektes zwischen sechs und 18 Monaten.

Neben dem Marktsegment Automobilhandel, in dem PROUT mittlerweile eine „bekannte Größe“ darstellt, liegen unsere Bestrebungen in der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten in den Bereichen Logistik, Electronic Market und Krankenhauswesen. Diese Zielmärkte stehen im Vordergrund unserer geschäftlichen Bemühungen.

→ Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in seinen regelmäßig stattfindenden Sitzungen, in Einzelbesprechungen sowie anhand von ausführlichen schriftlichen Berichten des Vorstandes eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tagte der Aufsichtsrat insgesamt siebenmal.

Der Jahresabschluss wurde in einer separaten Aufsichtsrats-sitzung unter Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers eingehend erörtert. Neben der Ertragsentwicklung wurden wichtige Einzelvorgänge besprochen.

Der Konzernabschluss nach § 290 ff. HGB, der Jahresabschluss der PROUT AG, der Konzernlagebericht und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003/2004 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer ASTOR GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss, den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes, den sich aus dem handelsrechtlichen Einzelabschluss ergebenden Bilanzverlust von € 13.515.831 auf neue Rechnung vorzutragen, geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben.

Die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und sind in der Bilanzprüfungssitzung des Aufsichtsrates vom 17. Mai 2004 ausführlich erörtert worden. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung teilgenommen, über die Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat billigt und unterstützt daher den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust von € 13.515.831 auf neue Rechnung vorzutragen, an.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Das Versterben des früheren Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Scheer, machte es erforderlich, dass auf Antrag der Gesellschaft ein neues Aufsichtsratsmitglied ernannt wurde. Mit Wirkung zum 30.03.2004 wurde durch das AG Darmstadt Herr Rechtsanwalt Dr. Axel Pfeifer als neues Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt und durch den Aufsichtsrat am 23.04.2004 zu seinem Vorsitzenden gewählt.

In seiner neuen Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat in insgesamt 3 Aufsichtsratssitzungen zusammen mit dem Vorstand strategisch relevante Vorhaben und Entscheidungen erörtert. Diese Sitzungshäufigkeit war durch die geplante weitere Restrukturierung und Neuausrichtung der Gesellschaft bedingt,

wobei insbesondere der Fortgang der Suche nach neuen Investoren und strategischen Partnern im Mittelpunkt stand. So hat der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 23.04.2004 beschlossen, den Restrukturierungsplan des Vorstandes hinsichtlich der Ausgliederung der operativen Geschäftsbereiche Software und Services & Hardware auf zwei 100%ige Tochtergesellschaften zu unterstützen und hat dem dazu vorgelegten Entwurf des Vorstandes zugestimmt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das negative Jahresergebnis insbesondere durch die nachhaltige Rezession in Deutschland beeinflusst, die gerade auch in den Geschäftsfeldern der PROUT AG (Hardware, Services und Software) zu erheblichen Umsatzeinbrüchen führte. Trotz der Anstrengungen des Vorstands und der Belegschaft, die über einen Zeitraum von vier Monaten auf durchschnittlich 15 % ihrer Bezüge verzichtete, ließ sich zunächst nur ein erstmals ausgeglichenes Monatsergebnis im November 2003 erreichen. Dennoch ist dieser Erfolg in dem immer noch schwierigen wirtschaftlichen Umfeld der Gesellschaft nicht gering einzuschätzen und lässt Zuversicht hinsichtlich der erfolgreichen Bewältigung der noch anstehenden Aufgaben aufkommen. Unter der Voraussetzung der erfolgreichen Umsetzung des vom Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entwickelten neuen Unternehmenskonzepts erscheint ein Turnaround der Gesellschaft erreichbar.

Zu diesem Eindruck haben neben den bereits erwähnten Sitzungen des Aufsichtsrats sowie den Berichten des Vorstands auch die zahlreichen mit dem Vorstand zum Teil im Unternehmen geführten Konsultationen beigetragen.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens gerade in dieser schwierigen Zeit seinen Dank für ihren engagierten Einsatz aus und wünscht dem Unternehmen für die Zukunft viel Erfolg.

Darmstadt, den 27. Mai 2004

■ Dr. Axel Pfeifer
Aufsichtsratsvorsitzender

→ Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003/2004

Allgemeines

Mit dem Eintritt des neuen Vorstands Karl-Michael Eickmeyer im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2002/2003 wurde eine konsequente Restrukturierung innerhalb des Unternehmens PROUT AG eingeleitet. Dieser Prozess setzte sich bis in den Juni 2003 fort. Aufgrund der bis dahin zwar deutlich reduzierten, aber immer noch existenten Verluste der Gesellschaft war die Hälfte des Grundkapitals verbraucht. Deshalb hielt die Gesellschaft am Tag der ordentlichen Hauptversammlung eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in der dieser Tatbestand den Aktionären dargestellt und mit ihnen diskutiert wurde.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand deutlich unter dem Einfluss einer nachhaltigen Rezession in Deutschland. Insbesondere in den Sommermonaten Juni bis Ende Oktober kam es jeweils zu Umsatzeinbrüchen innerhalb der Branche von bis zu 40 %, die sich analog auch für die PROUT AG über alle Geschäftssparten (Hardware, Service und Software) ergaben. Hier war die Gesellschaft nicht in der Lage, über kurzfristig angesetzte Kostensenkungsmaßnahmen entsprechend gegenzusteuern, obwohl sich die Mitarbeiter der Gesellschaft an einer viermonatigen durchschnittlich 15%igen Gehaltsreduzierung beteiligten. Ein in diesem Ausmaß bislang nicht gekanntes „Sommerloch“ bescherte der Gesellschaft einen Verlust von T€ 646 (im Konzern). Zum Ende Oktober 2003 zog das Geschäft dann an, sodass die Gesellschaft im November erstmals ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen konnte.

Insofern lagen alle drei Geschäftsbereiche (Hardware, Service und Software) unter den angenommenen Planwerten. Auch wenn sich im Verlauf der letzten vier Monate des Geschäftsjahres die Umsätze in allen Sparten stabilisieren ließen, so waren die Verluste aus den Sommermonaten nicht wettzumachen.

Die sonstigen Kosten wurden im Berichtszeitraum deutlich um 30 % gegenüber dem Vorjahr auf T€ 1.511 reduziert. Herausragende Reduzierungen gelangen bei Mietaufwand (50 %), Investor Relations (47 %), Rechts- und Beratungskosten (34 %) sowie Kfz-Kosten (23 %).

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der PROUT AG belief sich im Berichtszeitraum auf € 11,02 Mio. und lag damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von € 16,17 Mio.

Der Gesamtumsatz gliedert sich in folgende Bereiche auf:

- Hardware & Service: € 10,22 Mio. (Vorjahr € 15,06 Mio.)
- Software & Service: € 0,80 Mio. (Vorjahr € 1,11 Mio.)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Rohergebnis stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 25,3 % dar (Vorjahr 22,0 %). Die Margenverbesserung konnte insbesondere im Segment Software durch die Produktumstellung von bisher druckerbasierenden- auf Serverlösungen erzielt werden, die im Berichtszeitraum den überwiegenden Teil der Projektierungen ausmachten. Anders als bei den bisherigen Lösungen können wir nahezu 100 % Marge verbuchen.

Der Personalaufwand machte im Gesamtjahr € 2,1 Mio. aus (Vorjahr € 3,3 Mio.). Hier wirkte sich u. a. der viermonatige durchschnittlich 15%ige Gehaltsverzicht der Mitarbeiter aus.

Insgesamt reduzierte sich das Personal (ohne Vorstände, Auszubildende und Aushilfen) im Berichtszeitraum von 51 auf 38 Mitarbeiter per 29.02.04.

Die Abschreibungen haben sich im Berichtszeitraum von T€ 392 auf T€ 223 verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 28,8 % von T€ 2.122 auf T€ 1.511.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 169 (Vorjahr T€ 257) bestehen hauptsächlich aus Werbekostenzuschüssen, Erstattungen aus Händlerprogrammen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das negative Betriebsergebnis stellte sich zum 29.02.2004 mit T€ 903 (Vorjahr T€ 2.029) dar. Hierbei entfielen auf das erste Halbjahr T€ 433, auf das zweite Halbjahr T€ 470.

Der Konzernverlust beläuft sich auf T€ 1.004 (Vorjahr T€ 2.030) und hat sich mehr als halbiert.

Erläuterungen zu ausgewählten Bilanzpositionen

Die Zahlungsmittel haben sich von T€ 1.010 auf T€ 1.005 vermindert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich mit T€ 1.242 zum Vorjahr (T€ 1.543) aufgrund des Umsatzrückgangs reduziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von T€ 92 im Vorjahr auf T€ 47 zurückgegangen.

Die Vorräte wurden von T€ 427 auf T€ 328 abgebaut.

Das Anlagevermögen hat sich zum Bilanzstichtag durch laufende Abschreibung von T€ 330 auf T€ 153 reduziert.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf insgesamt T€ 45.

Die Bankverbindlichkeiten haben sich von T€ 541 auf T€ 962 erhöht, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich ebenfalls erhöht und zwar von T€ 421 auf T€ 675.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich von T€ 433 auf T€ 188 reduziert.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von T€ 585 auf T€ 439 verringert.

Langfristige verzinsliche Schulden bestehen nicht.

Das Eigenkapital (einschließlich Minderheitsanteile) ist durch den Konzernverlust von T€ 1.152 auf T€ 148 gesunken. Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum 29.02.2004 auf 5,3% gegenüber 33,8% zum Stichtag des Vorjahres.

Cashflow

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit ist aufgrund der Verlustsituation mit T€ 381 negativ (Vorjahr T€ 970). Der Cashflow aus dem Investitionsbereich ist mit T€ 45 (Vorjahr T€ 34) ebenfalls negativ. Durch den Mittelzufluss aus dem Finanzierungsbereich mit T€ 421 (Vorjahr T€ 409) wurde der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit nahe zu ausgeglichen, sodass der Finanzmittelbestand in diesem Zeitraum nur um T€ 5 (Vorjahr T€ 595) abgenommen hat.

Ausblick

Nachdem wir im zurückliegenden Geschäftsjahr die Erfahrung machen mussten, dass sich trotz vorsichtiger Annahme aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation in Deutschland die Planung nicht erreichen ließ, haben wir für das laufende Geschäftsjahr die Ist-Zahlen in den Bereichen Hardware & Service als Basis angesetzt.

Im Bereich Software haben wir in den zurückliegenden sechs Monaten erhebliche Vorarbeit geleistet. Zum einen haben wir das Produktportfolio deutlich erweitert, mit dem wir uns von unserem Mitbewerber absetzen können. Zum anderen haben wir unser Vertriebskonzept erweitert. Neben dem Direktvertrieb (unsere Key-Account-Kunden), in dem der Wertschöpfungsanteil sehr hoch ist, da wir Anpassungen der Software selbst vornehmen, haben wir die Anzahl unserer Vertriebspartner deutlich um 10 auf derzeit 26 ausgebaut. Über diese Partner werden die sogenannten KMKs (kleine und mittlere Kunden) betreut, wodurch wir die Erschließung eines Mengenmarktes durch Standardlösungen erzielen. Darüber hinaus haben wir in den letzten drei Monaten drei neue Partner akquiriert, die

unser Produkt PROUT inForm als OEM-Produkt in ihre Vertriebskanäle aufgenommen haben. Auch hier wird also unser Produkt vorrangig in den Segmenten kleine und mittlere Kunden als standardisierte Lösung vertrieben.

Die Umsatzsteigerung, die wir uns im Bereich Software als Ziel gesetzt haben, ist ambitioniert, aber aus unserer Sicht durchaus erreichbar, da wir mit Partnern in deren angestammtes Geschäft gelangen, das wir heute in dieser Dichte noch nicht haben. Das Marktpotenzial ist vorhanden, da es keinen dominanten Player im Markt gibt. Unsere Ausgangslage ist als gut zu bezeichnen, da wir im Automobilhandel eine dominante Stellung einnehmen. Und auch in diesem Marktsegment steckt noch erhebliches Umsatzpotenzial. Daneben haben wir den vertikalen Markt Logistik ausgiebig analysiert. Hier erstreckt sich für uns ein potenter Markt, den wir ebenfalls mit Partnern beschreiten. Im Marktsegment Electronic Market haben wir mit der Comteam/EP einen Partner gewinnen können, der uns dieses Marktfeld öffnet.

Vor diesem geschilderten Hintergrund und den Aussagen verschiedener Wirtschaftsinstitute, die eine leichte gesamtwirtschaftliche Erholung darstellen, sind wir trotz der negativen Entwicklungen in den zurückliegenden Geschäftsjahren der Meinung, für 2004/2005 ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen zu können.

In Anbetracht der wirtschaftlich angespannten Gesamtsituation in Deutschland und speziell des noch nicht konstant über mehrere Monate erreichten Break-Even-Punktes unserer Gesellschaft hat der Vorstand in den zurückliegenden sechs Monaten vielfältige Anstrengungen unternommen, um mögliche Investoren zu gewinnen und damit verbunden Kapitalmaßnahmen vorzunehmen.

In diesem Zusammenhang schlägt der Vorstand eine Ausgliederung der Geschäftsbereiche Hardware & Service sowie Software & Service in zwei 100%ige Tochtergesellschaften der PROUT AG vor, um somit leichter Partner für die jeweiligen Teilbereiche gewinnen zu können. Daneben sollte es unserer Gesellschaft gelingen, zusätzlich benötigte Kapitalmaßnahmen kurzfristig umsetzen zu können.

Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken

Neben den allgemeinen Produktentwicklungs- und Marktrisiken bestehen folgende spezielle Risiken für die Gesellschaft:

1. Finanzielle Entwicklung

Die Gesellschaft finanziert sich teilweise über einen Betriebsmittelkredit, der durch Bankübliche Sicherheiten unterlegt ist. Die bestehenden Kreditrahmenvereinbarungen unterliegen, wie dies üblich ist, einer befristeten Laufzeit bis 30.06.2004.

Der Vorstand wird sich um eine Prolongation des für die weitere Finanzierung erforderlichen Rahmens bemühen.

2. Bilanzielle Entwicklung

Durch den Verlust des Jahres 2003/2004 hat sich das Eigenkapital des Konzerns zum Stichtag auf T€ 141 reduziert. Aufgrund der insbesondere im Bereich Hardware & Service unverändert bestehenden Marktrisiken hält der Vorstand der Gesellschaft eine Zuführung weiterer Eigenmittel im Laufe des Geschäftsjahres für erforderlich, um den Fortbestand der Gesellschaft nachhaltig zu sichern. Hierzu hat die Gesellschaft die im nachfolgenden Kapitel beschriebenen Maßnahmen in die Wege geleitet.

Die Fortführung der Gesellschaft ist neben der planmäßigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung bzw. der Erreichung der strategischen Ziele vom erfolgreichen Abschluss weiterer Finanzierungs- und Kapitalmaßnahmen abhängig.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Aufgrund der bereits geschilderten finanziellen Situation des Unternehmens bereitet die Gesellschaft die Ausgliederung der beiden Teilgeschäftsbetriebe „Hardware & Service“ sowie „Software“ vor. Hierdurch möchte die Gesellschaft eine höhere Flexibilität erreichen, um Investoren gewinnen zu können. Zudem wird durch diese neue gesellschaftsrechtliche Struktur für Investoren eine größere Transparenz geschaffen. Daneben beabsichtigt der Vorstand der Hauptversammlung wesentliche Maßnahmen vorzuschlagen, mit dem Ziel die Attraktivität für den Einstieg weiterer Investoren deutlich zu erhöhen.

Darmstadt, 30. März 2004

■ Karl-Michael Eickmeyer
Vorstand

 Konzernbilanz zum 29. Februar 2004

Aktiva		
Alle Angaben in €	29.02.2004	28.02.2003
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.067	138.110
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.330	191.814
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
	153.397	329.924
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	328.194	427.475
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.242.127	1.543.308
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	46.981	91.568
	1.289.108	1.634.876
III. Sonstige Wertpapiere	681.214	666.498
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	323.671	343.114
	2.622.187	3.071.963
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.095	9.521
	2.782.679	3.411.408

	29.02.2004	28.02.2003
Alle Angaben in €		
		Passiva
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.308.055	3.308.055
II. Kapitalrücklage	10.505.758	10.505.758
III. Verlustvortrag	- 12.668.062	- 10.637.729
V. Jahresfehlbetrag	- 1.004.857	- 2.030.333
	140.894	1.145.751
B. Minderheitenanteile		
I. Minderheitenanteile	- 1.004.857	- 2.030.333
C. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	0	0
II. Sonstige Rückstellungen	439.002	584.629
	439.002	584.629
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	962.390	540.607
II. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	675.475	421.083
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
V. Sonstige Verbindlichkeiten	188.208	433.473
– davon aus Steuern € 74.788 (Vorjahr € 48.876)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 47.502 (Vorjahr € 59.604)		
	1.826.073	1.395.163
E. Rechnungsabgrenzungsposten	369.503	278.571
	2.782.679	3.411.408



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. März 2003 bis zum 29. Februar 2004

Alle Angaben in €	2003/2004	2002/2003
1. Umsatzerlöse	11.021.864	16.169.748
2. Sonstige betriebliche Erträge	169.210	257.341
	11.191.074	16.427.089
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	8.079.533	12.461.999
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	149.914	143.174
	8.229.447	12.605.173
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.774.128	2.831.734
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	355.974	484.204
	2.130.102	3.315.938
	831.525	505.978
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	223.347	391.839
b) auf Finanzanlagen	0	20.958
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.511.310	2.122.103
7. Betriebsergebnis	- 903.132	- 2.028.922
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.747	43.327
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109.236	30.312
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 993.621	- 2.015.907
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.186	- 15.150
12. Sonstige Steuern	14.509	29.783
13. Auf Minderheitsgesellschafter entfallenes Ergebnis	- 87	- 206
14. Jahresfehlbetrag	- 1.004.857	- 2.030.334

→ Konzernkapitalflussrechnung nach HGB

Alle Angaben in €	2003/2004	2002/2003
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Minderheiten	- 1.008.043	- 2.045.483
Korrekturen des Jahresergebnisses zur Überleitung auf den Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit:		
Verlustanteil Minderheitsgesellschafter	- 87	- 206
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, auf Sachanlagen und Finanzanlagen	223.347	391.839
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	0	20.958
Anlagenverkäufe (Verlust/-Gewinn)	- 1.876	1.326
Zinsaufwendungen	109.236	30.312
Zinserträge	- 18.747	- 43.327
Steuerzahlungen	3.186	15.150
Zinseinnahmen	4.031	5.607
Zinsausgaben	- 109.236	- 29.277
Veränderung der Vorräte	99.281	457.607
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	345.767	230.532
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	- 145.627	173.212
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	23.842	- 343.094
Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten	93.359	165.083
	626.476	1.075.722
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	- 381.567	- 969.761
Cashflow aus dem Investitionsbereich		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5.764	25.295
Auszahlungen für Investitionen und Einzahlungen für Desinvestitionen	- 50.708	- 59.448
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 44.944	- 34.153
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	421.783	401.486
Kapitalerhöhung durch Minderheitsgesellschafter	0	7.500
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	421.783	408.986
Abnahme des Finanzmittelbestandes, netto	- 4.728	- 594.928
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang	1.009.613	1.604.540
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende	1.004.885	1.009.612

**→ Entwicklung des Konzernanlagevermögens
im Geschäftsjahr 2003/2004**

Alle Angaben in €	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	28.02.2003	Zugänge	Abgänge	29.02.2004
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	698.373	22.758	0	721.131
	698.373	22.758	0	721.131
Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	667.742	24.896	20.129	672.509
GWG's	1.342	1.042	1.042	1.342
	669.084	25.938	21.171	673.851
Finanzanlagen				
Beteiligungen	0	0	0	0
	0	0	0	0
	1.367.457	48.696	21.171	1.394.982

Abschreibungen				Restbuchwerte	
28.02.2003	Zugänge	Abgänge	29.02.2004	28.02.2003	29.02.2004
560.263	133.801	0	694.064	138.110	27.067
560.263	133.801	0	694.064	138.110	27.067
475.928	88.504	18.253	546.179	191.814	126.330
1.342	1.042	1.042	1.342	0	0
477.270	89.546	19.295	547.521	191.814	126.330
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
1.037.533	223.347	19.295	1.241.585	329.924	153.397



Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003/2004

I. Grundsätzliches

Die Gesellschaft hat sich seit 1986 im Wesentlichen auf die Vermarktung von Laserdruckern – zunächst in der Anbindung von Druckerhardware an bzw. in die unterschiedlichsten Rechner- bzw. Netzwerkumgebungen – konzentriert. Dabei wurden und werden im Wesentlichen die Produkte der Hersteller Hewlett-Packard, Kyocera und Lexmark vertrieben. Von Beginn an stand jedoch der Dienstleistungsgedanke im Vordergrund. Der Dienstleistungsaspekt wurde und wird in Form von Wartungsverträgen, Vor-Ort-Installationen, Systemintegrationen, Reparaturservice und Support sowie Consulting umgesetzt.

Durch die Umsetzung der Erfahrungen, Anforderungen und Kenntnisse aus dem Bereich Hardware & Services war die Gesellschaft in der Lage, die Softwarelösung PROUT inForm zu entwickeln, die den an den Drucker abgesandten Datenstrom analysieren, filtern, strukturieren und im positiven Sinn manipulieren und steuern kann.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gliedert sich heute im Wesentlichen in die zwei Bereiche „Hardware & Services“ und „Software & Services“. Die Softwarelösung wird schwerpunktmäßig über den eigenen Direktvertrieb sowie über ausgesuchte partnerschaftlich verbundene Systemhäuser vermarktet.

Der Konzernabschluss der PROUT AG mit Sitz und Registergericht in Darmstadt und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden kurz Gesellschaft genannt) für das Geschäftsjahr vom 1. März 2003 bis 29. Februar 2004 wurde nach den Vorschriften des HGB, des AktG und der Satzung aufgestellt und vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen PROUT Vertriebsgesellschaft Südwest mbH, Mannheim und Prout International GmbH, Darmstadt sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Auf Antrag der Gesellschaft wurde die Zulassung der Aktien zum Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) mit Ablauf des 21. August 2003 durch die Deutsche Börse widerrufen.

Die Notierung der Aktien der Gesellschaft erfolgt im geregelten Markt (General Standard), wodurch unter anderem die Verpflichtung zur Erstellung konsolidierter Abschlüsse nach der Rechnungslegung IAS bzw. IFRS oder US-GAAP entfällt.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Mindestanforderungen nach handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen. Die Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 1. Februar 2002 bis zum 28. Februar 2003 sowie die Bilanz auf den 28. Februar 2003 wurden ebenso ermittelt.

Durch die Umstellung des Rechnungslegungsstandards ergeben sich in den Vergleichszahlen der Vorjahres-Gewinn- und Verlustrechnung Abweichungen, die nachfolgend erläutert werden (siehe Tabelle auf der gegenüberliegenden Seite):

Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben in T€	2002/2003 nach IAS	Tz. Erläuterung	Abweichung Betrag	2002/2003 nach HGB
Nettoumsatzerlöse	16.157	1	13	16.170
Materialaufwand	- 12.599	1	- 6	- 12.605
Rohergebnis	3.558			3.565
Personalaufwand	- 3.313	1	- 3	- 3.316
Abschreibungen	- 905	2	492	- 413
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.152	3	30	- 2.122
Sonstige betriebliche Erträge	256	1	1	257
Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung von Geschäftsaktivitäten	5	1	- 5	0
Betriebsergebnis	- 2.551			- 2.029
Zinsen und ähnliche Erträge	43			43
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 30			- 30
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 2.538			- 2.016
Steuern von Einkommen und vom Ertrag				
– laufende Ertragsteuer	15			15
– latente Steuern	- 3.686	4	3.686	0
Sonstige Steuern	0	3	- 30	- 30
Jahresfehlbetrag/Konzernverlust aus der gewöhnlichen Tätigkeit	- 6.209			- 2.031
Verlustanteil von Minderheitsgesellschaftern	0			0
Konzernverlust	- 6.209			- 2.031

Erläuterungen zu vorstehender Tabelle:

Tz. 1

Der Saldo dieser Positionen wurde gem. IAS separat unter „Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung von Geschäftsaktivitäten“ (Discontinuing Operations) ausgewiesen.

Tz. 2

Die Abweichung in dieser Position erklärt sich durch die Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen gem. IAS für die selbsterstellte Software PROUT inForm.

Tz. 3

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden gem. IAS um die Sonstigen Steuern (Umsatzsteuer), die aus der Versteuerung des geldwerten Vorteils aus der Überlassung von PKWs zur privaten Nutzung resultieren, erhöht.

Tz. 4

Hierbei handelt es sich um den Saldo aus der Auflösung von

latenten Steuern, die aufgrund abweichender Wertansätze zwischen IAS-Abschluss und Steuerbilanz gebildet wurden.

Durch die Umstellung des Rechnungslegungsstandards ergeben sich folgende Veränderungen innerhalb der Positionen des Eigenkapitals der Gesellschaft (siehe Tabelle auf der nächsten Seite):

Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzern-Bilanz-gewinn/-verlust	
28.02.2003 nach IAS	3.308	9.720	- 11.883	1.145
Korrektur vorgenommener Buchungen gem. IAS aufgrund Umstellung auf HGB:				
Erfolgsneutrale Verrechnung der Börsenkosten		982	- 982	0
Erfolgsneutrale Bildung aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit den Börsenkosten		- 435	435	0
Sacheinlage der Anteile an der ROM Gesellschaft für Computer und Büroautomation mbH		- 196	196	0
Anpassung der erfolgsneutralen Bildung aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit den Börsenkosten		50	- 50	0
Auflösung der erfolgsneutralen Bildung aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit den Börsenkosten		385	- 385	0
28.02.2003 nach HGB	3.308	10.506	- 12.669	1.145
Konzernverlust 2003/2004 nach HGB	0	0	- 1.004	- 1.004
29.02.2004 nach HGB	3.308	10.506	- 13.673	141

II. Wesentliche Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konzerninterne Gewinne und Verluste sind nicht zu eliminieren.

In den Konzernabschluss sind, neben der PROUT AG, alle Unternehmen einbezogen worden, bei denen die PROUT AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss der PROUT AG einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil 29.02.2004 %	Eigenkapital 29.02.2004 T€	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag 2003/2004 T€
PROUT Vertriebsgesellschaft Südwest mbH, Mannheim (vormals: SHINADA Mobile Computing Vertriebsgesellschaft mbH, Darmstadt)	100	217	- 12
Prout International GmbH, Darmstadt	70	24	0

Die PROUT AG hat mit Beschlussfassung vom 31. August 2001 mit der PROUT Vertriebsgesellschaft Südwest mbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Der Vertrag wurde mit Eintragung in das Handelsregister der PROUT Vertriebsgesellschaft Südwest mbH am 28. Januar 2002 wirksam. Die Verpflichtung zur Ergebnisabführung gilt jedoch rückwirkend als ab dem 1. März 2001 in Kraft getreten.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 15. Oktober 2002 wurde die Prout International GmbH mit Sitz in Darmstadt errichtet. Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt T€ 25 und wird zu 70 % (T€ 18) von der PROUT AG und zu 30 % von Herrn Yuri Kislyakov, Moskau, gehalten. Die Prout International schloss das Geschäftsjahr 2003/2004 mit einem Verlust in Höhe von € 202 ab, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Kursänderungen zum Bilanzstichtag werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Umsatzrealisierung erfolgt im Standardproduktbereich mit Auslieferung der Ware. Umsätze aus dem Verkauf von Standardsoftware werden bei Abnahme des Kunden nach Aufspielen der Software oder bei Wiederverkäufern bei Versand des Datenträgers mit der lizenzierten Standardsoftware realisiert. Umsatzerlöse für individuell angepasste Software werden mit Abnahme der Projekte, Umsätze aus Wartungsverträgen werden zeitanteilig über die Vertragslaufzeit realisiert.

Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt und werden über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Ihre Entwicklung ist aus dem im Anhang enthaltenen Konzernanlagespiegel ersichtlich (siehe Seite 12 f.).

2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, angesetzt. Das Sachanlagevermögen wird linear in der Regel über zwei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Bei den Zugängen von beweglichen Anlagegegenständen wird von der Vereinfachungsregelung des Abschnitts R 44 Abs. 2

der EStR (Halbjahresregel) Gebrauch gemacht.

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Sachanlagevermögens ist aus dem im Anhang gezeigten Konzernanlagespiegel ersichtlich (siehe Seite 12 f.).

3. Vorräte

Die Vorräte bestehen zu rund 60 % aus Druckern und Zubehör und zu rund 40 % aus Ersatzteilen und Servicewaren und belaufen sich insgesamt auf T€ 328 (Vorjahr T€ 427).

Waren werden zu Anschaffungskosten mit Durchschnittspreisen gemäß der Fifo-Methode bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertabschläge für überalterte oder ungängige Waren wurden in Höhe von T€ 19 berücksichtigt.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen lauten auf € und sind zu Rechnungswerten angesetzt. Der Bestand der Forderungen beläuft sich auf T€ 1.242 gegenüber T€ 1.543 zum Vorjahr.

Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Sämtliche ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind kreditversichert.

5. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag existieren sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 47 (Vorjahr T€ 92). Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in T€	29.02.2004	28.02.2003
Lieferantenboni- und vergütungen	15	45
Forderungen gegenüber Personal	11	23
Debitorische Kreditoren	12	13
Steuererstattungsansprüche	5	11
Kautionen	4	0
	47	92

6. Sonstige Wertpapiere, Schecks, Kasse, Bank

Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um einen Eurogeldmarktfonds mit einer garantierten Mindestverzinsung, die sich am 1-Monat-Euribor orientiert. Der Stichtagswert beträgt T€ 681 und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von T€ 666 leicht erhöht.

Ein Währungsrisiko besteht nicht, da wesentliche Teile des Geschäfts mit inländischen Partnern getätigt werden.

Die Guthaben auf laufenden Konten sowie Kassenbestände belaufen sich auf insgesamt T€ 324 (Vorjahr T€ 343).

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 7 (Vorjahr T€ 9) resultiert im Wesentlichen aus Zahlungen von Versicherungsprämien sowie aus vorausgezählten Softwarepflegeträgern für ein Finanz-Planungsprogramm.

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital beläuft sich zum Abschlussstichtag auf T€ 141 (Vorjahr T€ 1.146).

Grundkapital

Die zum Bilanzstichtag ausgegebene Anzahl nennwertloser auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von € 1 beträgt unverändert zum Vorjahr 3.308.055 Stück. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschafterversammlung hat am 17. März 1999 beschlossen, durch Ergänzung der Satzung den Vorstand zu ermächtigen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 20. April 2004 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber, nicht auf einen Nennbetrag lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu € 1.600.000 (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Voranstehendes ist unter dem Datum des 14. April 1999 ins Handelsregister eingetragen. Das genehmigte Kapital beläuft sich im Berichtszeitraum wie im Vorjahr auf € 1.491.945.

Bedingtes Kapital

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 22. April 1999 hat das Aktienoptionsprogramm 1999 der Gesellschaft beschlossen, das zur Ausgabe von Bezugsrechten an alle Führungskräfte einschließlich der Mitglieder des Vorstands sowie sonstige Angestellte ermächtigt. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2000 wurde der Kreis der Bezugsberechtigten am Aktienoptionsprogramm 1999 auf die Führungskräfte und sonstigen Angestellten von mit der PROUT AG gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen erweitert. Da die Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1999 mit Ablauf des 30. Juni 2001 erloschen ist, hat die ordentliche Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten an alle Führungskräfte einschließlich der Mitglieder des Vorstands sowie sonstiger Angestellte der PROUT AG sowie Führungskräfte und sonstige Angestellte von mit der PROUT AG gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen beschlossen (Aktienoptionsprogramm 2001).

Die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. April 1999 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung um bis zu € 320.000,00 zur Ausgabe von bis zu 320.000 Stückaktien wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 in Höhe von nominal € 306.470,00 aufgehoben. Die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. April 1999 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung bleibt daher in Höhe von nominal € 13.530,00 (bedingtes Kapital I) bestehen. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 13.530 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, auf die bereits Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1999 gewährt wurden. Die in der außerordentlichen Hauptversammlung am 22. April 1999 beschlossene Ermächtigung von Vorstand und Aufsichtsrat zur Ausgabe weiterer Bezugsrechte ist entsprechend der Bedingung in der Ermächtigung am 30. Juni 2001 erloschen. Die ordentliche Hauptversammlung vom 26. Oktober 2001 hat den Vorstand ermächtigt, bis 30. Juni 2006, einmalig oder mehrmals – mit Zustimmung des Aufsichtsrats – Führungskräften und sonstigen Angestellten der Gesellschaft sowie Führungskräften und sonstigen Angestellten von mit der PROUT AG gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen Bezugsrechte (Aktienoptionen) auf Aktien der Gesellschaft zu den genannten Bedingungen zur Zeichnung anzubieten. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, bis 30. Juni 2006 einmalig oder mehrmals Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu den genannten Bedingungen zur Zeichnung anzubieten. Sämtliche Aktienoptionen zusammen berechtigen zum Bezug von insgesamt maximal 317.275 Stückaktien der Gesellschaft. Durch die Ausübung der Optionen wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 317.275 (bedingtes Kapital II) erhöht. Zur Zeichnung der Aktienoptionen ist ausschließlich der oben genannte Personenkreis berechtigt.

Mitgliedern des Vorstandes sollen bis zu 25 % der maximal möglichen Aktienoptionen zugeteilt werden. Führungskräften und/oder Mitarbeitern mit Schlüsselfunktionen für die Gesellschaft sollen bis zu 30 % der insgesamt möglichen Aktienoptionen zugeteilt werden. Die übrigen Mitarbeiter sollen bis zu 30 % der maximal möglichen Aktienoptionen erhalten können. Führungskräfte und Mitarbeiter von mit der PROUT AG gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen sollen bis zu 15 % der insgesamt möglichen Aktienoptionen zugeteilt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb von zwei Jahren nach dem Tage der Zuteilung nicht ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Aktienoptionen haben eine Laufzeit von sieben Jahren ab dem Tage der Zuteilung. Die Aktienoptionen sind höchstpersönlich, nicht übertragbar und unvererblich. Sie erlöschen in der Person des Berechtigten, sobald der Berechtigte nicht mehr in einem Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit der Gesellschaft gemäß §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen, sei es als Mitglied eines Organs der Gesellschaft oder als Arbeitnehmer steht, es sei denn, er hat die Gründe, die zur

Beendigung des Anstellungsverhältnisses geführt haben, nicht zu vertreten. Die Aktienoptionen verfallen ebenfalls nicht, wenn das Arbeitsverhältnis durch Erreichen der Altersgrenze endet.

In der Person eines Berechtigten erlöschende Bezugsrechte können an Mitglieder der Personengruppe, der die Person, bei der die Bezugsrechte erlöschen, angehörte, neu zugeteilt werden.

Die Aktienoptionen können wie folgt ausgeübt werden:

Die einem Berechtigten insgesamt zustehenden Aktienoptionen können zu einem Drittel frühestens im ersten Jahr nach Ablauf der Sperrfrist und je zu einem weiteren Drittel frühestens im zweiten bzw. dritten Jahr nach Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden. Die Ausübung ist nur innerhalb von jeweils drei Wochen nach den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft möglich (Handelsfenster). Öffentliche Berichtstermine sind die Tage der Bilanzpressekonferenz, der Hauptversammlung sowie der Veröffentlichung der Quartalsberichte.

Bei Ausübung der Bezugsrechte ist der Ausübungspreis zu zahlen. Der Ausübungspreis je Aktie beträgt 120% des Referenzkurses („Ausübungspreis“). Der Referenzkurs entspricht dem nicht gewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der PROUT AG im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main, (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem) während der letzten 30 Tage vor dem Tage der Ausgabe der Bezugsrechte. Für den Fall, dass der so ermittelte Durchschnittskurs den Schlusskurs der Aktie der PROUT AG im Xetra-Handel der Deutsche Börse AG (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem) am Tag der Ausgabe der Bezugsrechte unterschreitet, wird der Schlusskurs der Aktie der PROUT AG im Xetra-Handel

der Deutsche Börse AG (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem) am Tag der Ausgabe der Bezugsrechte als Referenzkurs zugrunde gelegt. Der Ausübungspreis darf den geringsten anteiligen Betrag am Grundkapital je Aktie nicht unterschreiten. Der Ausübungspreis ist zugleich das Erfolgsziel.

Am Bilanzstichtag waren insgesamt 184.190 (Vorjahr 228.900) Aktienoptionen ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 10.506 resultiert im Wesentlichen aus dem Aufgeld des Börsengangs (T€ 9.788) und ist zum Vorjahr unverändert (siehe hierzu auch Eigenkapitalüberleitung unter I. Grundsätzliches).

9. Minderheitenanteil

Der Minderheitenanteil in Höhe von T€ 7 (Vorjahr T€ 7) resultiert aus dem zu 30% gehaltenen Anteil eines Dritten am Stammkapital der mit Gesellschaftsvertrag vom 15. Oktober 2002 errichteten Prout International GmbH von nominal € 7.500 abzüglich aufgelaufener Verluste.

10. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Alle Angaben in T€	01.03.2003	(Zahlungen)/ Erstattungen	Zuführungen/ (Auflösungen)	29.02.2004
Resturlaubsansprüche	77	- 77	54	54
Prüfungs- und Beratungskosten	27	- 26	32	33
Drohender Verlust aus Vermietung	159	- 47	- 72	40
Ausstehende Rechnungen	147	- 37	58	168
Berufsgenossenschaftsbeiträge	14	- 14	12	12
Vertriebsprovisionen	10	- 10	9	9
Gewährleistungen	9	0	1	10
Mietnebenkosten	3	- 3	0	0
Lohn- und Gehalt/Abfindungen	46	- 46	20	20
Börsenmissionsrisiko	93	0	0	93
	585	- 260	114	439

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Gewährleistungen (T€ 10) sowie der Rückstellung für ein Börsenemissionsrisiko (T€ 93) sind sämtliche Rückstellungen innerhalb eines Jahres fällig.

Die Reduzierung der Rückstellung für drohende Verluste aus Vermietung um T€ 72 konnte aufgrund einer mit dem Vermieter getroffenen Vereinbarung über die vorzeitige Beendigung des Mietvertrages vorgenommen werden.

11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 962 (Vorjahr T€ 541) und betreffen die teilweise Inanspruchnahme der eingeräumten Kreditlinien auf laufenden Konten. Eine Saldierung mit Zahlungsmitteln kam nicht in Betracht.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, sind mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles unter Beachtung des Höchstwertprinzips bewertet. Der Gesamtbetrag in Höhe von T€ 675 (Vorjahr T€ 421) ist innerhalb eines Jahres fällig.

13. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind aufgrund der erfolgten Rückzahlung einer erhaltenen Anzahlung in Höhe von T€ 250 gegenüber dem Vorjahreswert deutlich gesunken und belaufen sich auf insgesamt T€ 188. Sie sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Alle Angaben in T€	29.02.2004	28.02.2003
Erhaltene Anzahlungen/ Kautionen	0	250
Kreditorische Debitoren	64	71
Sozialversicherungsbeiträge	47	60
Lohn- und Kirchensteuer	29	37
Umsatzsteuer	46	12
Finanzierung PKW	0	3
Übrige	2	0
	188	433

14. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei um periodengerecht abgegrenzte Erträge aus Wartungsverträgen, Service-Leistungen sowie Software-Pflegeverträgen.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Alle Angaben in T€	2003/2004	2002/2003
Hardware	8.019	13.001
Service	2.204	2.059
Software & Services	799	1.110
	11.022	16.170

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt.

Der Rohertrag konnte aufgrund des höheren Dienstleistungsanteils gegenüber dem Vorjahreswert um ca. 3% auf rund 25% verbessert werden. Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2003/2004 ist auf die verringerte Investitionstätigkeit insbesondere zweier Großkunden zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 77, insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen für drohende Verluste.

Der Personalaufwand konnte gegenüber dem letzten Geschäftsjahr drastisch reduziert werden und beläuft sich auf insgesamt T€ 2.130 (Vorjahr T€ 3.316).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt (siehe Tabelle auf der gegenüberliegenden Seite):

Alle Angaben in T€	2003/2004	2002/2003
Raumkosten	255	508
Kraftfahrzeugkosten	305	398
Rechts- und Beratungskosten	130	199
Werbung	130	98
Investor-Relations	64	122
Telefon, Porto	75	103
Fracht und Verpackung	74	115
Versicherungen	103	104
Abschluss- und Prüfungskosten	35	55
Sonstige Personalkosten	22	26
Handelsvertreterprovisionen	116	97
Reisekosten	21	30
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	0	0
Forderungsverluste	40	4
Leasingaufwendungen	8	16
Anlagenabgänge	2	26
Übrige	131	221
	1.511	2.122

In den Kraftfahrzeugkosten sind Leasingaufwendungen für PKWs in Höhe von T€ 135 enthalten.

V. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2003/2004 42 (Vorjahr 54). Zum Bilanzstichtag waren noch 38 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 51).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Mietverpflichtungen aus der Miete des Bürogebäudes, Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen sowie sonstige Mietverpflichtungen und umfassen folgende Beträge:

Alle Angaben in T€	
Miet- und Leasingverträge	
fällig 2004/2005	319
fällig 2005/2006	174
fällig 2006/2007	51
fällig nach 2007	2
	546

Alleinvertand der PROUT AG war im Geschäftsjahr 2003/2004:

- Karl-Michael Eickmeyer, Darmstadt;
Allein-Geschäftsführer der Operate Consulting GmbH sowie der GZ Eickmeyer und Partner GmbH, beide Darmstadt und ruhende Gesellschaften ab 04.09.2002

Die Organbezüge des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2003/2004 auf € 129.764.

Nach dem Ausscheiden hat kein Vorstand mehr Anspruch auf Bezüge.

Die Anzahl der den Vorstandsmitgliedern per 29. Februar 2004 zugeteilten und zum Bezug von Stückaktien in gleicher Anzahl berechtigenden Optionsrechte beträgt per 29. Februar 2004 50.000 Stück wie zum 28. Februar 2003.

Die Anzahl der den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern per 29. Februar 2004 zugeteilten und zum Bezug von Stückaktien in gleicher Anzahl berechtigenden Optionsrechte beträgt unverändert zum Vorjahr 44.710 Stück. Dem Vorstand wurden, wie auch den Mitarbeitern, im März 2002 Optionsrechte aus dem SOP 2002 zugeteilt, nachdem die Vorstände im September 2001 auf die Optionsrechte aus dem SOP 1999 verzichtet hatten.

Die Gesellschaft verfährt unverändert nach der Bilanzierungsmethode, dass erst bei Ausübung der Optionen entsprechende Buchungen veranlasst werden.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PROUT AG halten zum 29. Februar 2004 insgesamt 21.000

Stück (zum 28. Februar 2003 131.000 Stück) Aktien der Gesellschaft. Ihre Verteilung stellt sich wie folgt dar:

	29.02.2004	28.02.2003
Karl-Michael Eickmeyer, Vorstand	20.000	130.000
Wolfgang Scheer, Aufsichts- ratsvorsitzender	1.000	1.000
	21.000	131.000

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt wie folgt zusammen:

- Wolfgang Scheer, Rechtsanwalt und Notar, Darmstadt,
Vorsitzender; verstorben am 17.02.2004 ab 03.09.2002
- Marcel Meffert, Diplom-Kaufmann, Hong-Kong
ab 03.09.2002
- Jürgen Hüls, Informatiker, Haan ab 16.12.2002
- Dr. Axel Pfeifer, Rechtsanwalt, Frankfurt, Vorsitzender
ab 30.03.2004

Die Aufsichtsratsbezüge (inklusive Kostenerstattungen) belaufen sich für das Geschäftsjahr auf € 10.185. Für ausgeschiedene Mitglieder fielen € 2.556 an nachträglichen Erstattungen an.

Darmstadt, im April 2004

- Der Vorstand

→ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss der PROUT Aktiengesellschaft, Darmstadt, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2003 bis 29. Februar 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den IAS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2003 bis 29. Februar 2004 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Konzerngesellschaften müssen dringend Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, nachhaltig die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit zu verbessern und durch Kapitalmaßnahmen die Liquidität sichern.

Frankfurt am Main, den 23. April 2004

ASTOR GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

■ J. Seubert
Wirtschaftsprüfer

PROUT AG
Röntgenstraße 3
D-64291 Darmstadt

aktie@prout.de
www.prout.de

Tel. +49(0)61 51/930 - 6
Fax +49(0)61 51/930 - 719

PROUT AG